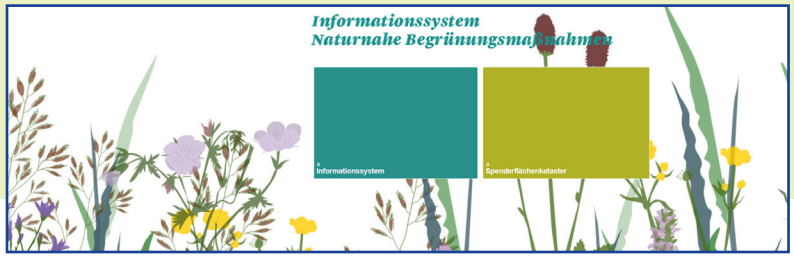
Das Informationssystem naturnahe Begrünung

Das INFORMATIONSSYSTEM NATURNAHE BEGRÜNUNG bietet Wissen und Anleitungen zu Hintergund, Planung und Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen. Die Informationen richten sich sowohl an Behörden, Landwirte, Planer als auch interessierte Bürger. Zudem finden Sie dort Hinweise auf vergangene und geplante Veranstaltungen. Ein zweiter Bestandteil des Informationsystems ist das SPENDERFLÄCHENKATASTER, eine Datenbank, die naturschutzfachlich wertvolle Flächen aus allen Naturräumen Sachsen-Anhalts enthält. Diese Flächen sind aufgrund ihrer Artenzusammensetzung und weiterer Kriterien als potenzielle Spenderflächen für naturnahe Begrünungsvorhaben geeignet. Die regelmäßige Überprüfung der Flächenzustände erfolgt durch die Mitarbeiter*innen des ELER-Projektes zum Spenderflächenkataster von der Hochschule Anhalt. Das Spenderflächenkataster steht frei zur Verfügung und ermöglicht die schnelle und effiziente Recherche potenzieller Spenderflächen für naturnahe Begrünungsvorhaben.

Nutzer*innen des Spenderflächenkatasters haben darüber hinaus die Möglichkeit, artenreiche und potenziell als Spenderflächen geeignete Grünländer zu melden, sodass diese nach einer Prüfung in das Kataster aufgenommen werden können.



Offenlandinfo

Das Projekt

ELER-Projekt: "Erweiterung und Betreuung des Spenderflächenkatasters Sachsen-Anhalt und des Informationssystems für naturnahe Begrünung"

Projektleitung:
Prof. Dr. habil. Sabine Tischew
Dipl.-Ing. (FH) Sandra Mann

Projektbearbeitung:
M. Sc. Jenny Jana Förster
B. Sc. Annemarie Guthke

Kontakt

Hochschule Anhalt
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg
www.offenlandinfo.de

E-Mail:
mail@spenderflaechenkataster.de

Titelfotos: P. Seeligmann
Stand: 23.08.2021

ELER
HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

Informationsreihe naturnahe Begrünung

1/5 Hintergrund und Planungsschritte

2/5 Wiesendrusch
3/5 Mahdgutübertrag
4/5 Ansaat mit regional vermehrtem Saatgut und Ansaatverfahren
5/5 Begrünungsmaßnahmen im kommunalen Raum

Alle Flyer aus der Reihe finden Sie unter:
www.spenderflaechenkataster.de

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
ELER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Informationssystem Naturnahe Begrünungsmaßnahmen

SACHSEN-ANHALT NATURA 2000

Naturnahe Begrünung - Hintergrund

Grünländer mit hohem Arten- und Strukturreichtum sind in den Landschaftsräumen Sachsen-Anhalts selten geworden, worunter auch die heimische Tierwelt leidet. In der Vergangenheit wurden zudem heimische Lebensräume durch die Ausbreitung fremder Arten beeinträchtigt oder zerstört und heimische Arten verdrängt.

Seit dem 1. März 2020 schreibt das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG § 40 Abs. 1) daher die Verwendung von gebietseigenem Saatgut in der freien Landschaft bindend vor. Naturnahe Begrünungsmaßnahmen entsprechen dabei nicht nur dieser Vorgabe des BNatSchGs und den Grundsätzen der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH), sondern tragen darüber hinaus dazu bei, die Ziele der Biodiversitätskonvention (CBD) zu erreichen.

Naturnahe Begrünungsmaßnahmen verwenden ausschließlich Saatgut und/ oder samenreiches Boden- und Pflanzenmaterial heimischer Arten aus gebietseigenen Herkünften. Diese sind an die Standortbedingen hierzulande angepasst und erhöhen somit die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Erreichung des Begrünungsziels, garantieren die Bewahrung der floristischen Identität der Naturräume, die Förderung der Artenvielfalt und die Erbringung wichtiger Ökosystemleistungen wie bspw. ein erhöhter Erosionsschutz. Positiv ist zudem auch, dass Folgekosten durch die hohen Erfolgsraten in der Etablierung, der sehr guten ingenieurbiologischen Funktionsweise und z.T. auch bei der Pflege geringer ausfallen als bei der Verwendung von konventionellen Regelsaatgutmischungen (RSM).

Einsatzbereich

Naturnahe Begrünungen spielen seit Jahren im Rahmen verschiedener Bau- oder Kompensationsmaßnahmen, auf ertragsschwachen Landwirtschaftsflächen bzw. bei Naturschutzmaßnahmen eine große Rolle und werden zur Neuanlage oder zur Aufwertung zu hochwertigen Lebensräumen eingesetzt. Mit dem Bekanntwerden des Ausmaßes an Verlust der heimischen Insektenwelt werden zunehmend auch Grünflächen im öffentlichen Raum und in privaten Gärten naturnah begrünt.

Foto: P. Seeligmann

Foto: S. Mann

Foto: P. Seeligmann

Eindrücke von naturnah begrünten Flächen in Sachsen-Anhalt.

Planungsschritte

Für eine erfolgreiche Aufwertung oder die Neuanlage artenreicher und hochwertiger Offenlandlebensräume sind verschiedene Planungsschritte erforderlich.
Neben dem Einsatz von gebietseigenem, standortangepasstem Saatgut bzw. Pflanzenmaterial sind geeignete Methoden der Umsetzung, eine zielorientierte Entwicklungspflege sowie eine Folgenutzung unabdingbar.

Überblick über die Planungsschritte:

1. Analyse der Standortbedingungen und Definition der Begrünungsziele/ Zielvegetation, Festlegung der vorgesehenen Folgenutzung, dabei getrennte Angaben zu Entwicklungs- und Folgepflege machen.

2. Auswahl der Begrünungsmethoden. Tipp: Alternativvarianten einplanen, z.B. ergänzende Ansaat mit gebietseigenem Saatgut.

3. Recherchen zu Spenderflächen und Besichtigung dieser, Kontaktaufnahme mit Unterer Naturschutzbehörde, Flächeneigentümern bzw. -nutzern. Es sollten mehrere Spenderflächen in die Planung einbezogen werden, um die Umsetzung auch im Falle unerwarteter Komplikationen sicherzustellen. Die Auswahl der Spenderflächen richtet sich nach:
   - Lage der zu begrünenden Fläche (Region),
   - geplantes Begrünungs-/ Entwicklungsziel,
   - Begrünungsmethode,
   - Größe der zu begrünenden Fläche.

4. Festlegung der zu erwartenden Erntetermine entsprechend des Zeitpunkts der größtmöglichen Samenreife.

5. Auswahl Ausbringungstechnik, Transport etc.

6. Sicherstellung einer gründlichen Vorbereitung der Empfängerflächen und Übermittlung von Fachinformationen zur richtigen Anlage an Umsetzungsfirmen.

7. Durchführung einer ökologischen Begleitung und eines einfachen Monitorings zur Sicherstellung des Maßnahmenerfolges.